

Jesu Schweigen

Wir wissen aus der Heiligen Schrift, dass Jesus öfter schwieg. Der dramatischste Augenblick, in dem Jesus nichts mehr sagte, war beim ungerechten Prozess gegen ihn.

Jesus sprach jedoch auch viel, denn er war nicht nur der Erlöser, sondern auch der Lehrer der Welt. Er hatte nicht viel Zeit, aus den zwölf besonders erwählten Männern, Apostel und Priester zu machen. Die Apostel mussten ausgebildet werden, bevor sie später im Heiligen Geist der Kirche ihre erste Form geben konnten.

Wenn Jesus viel sagte, so glaube ich jedoch auch, dass er viel schwieg. Schweigen, weißt Du, ist nicht das Gegenteil von reden. Das Gegenteil von reden ist *nicht* reden. Nicht reden ist neutral; jemand sagt gerade nichts.

Schweigen ist mehr. Es ist *nicht* reden, um frei zu sein für etwas anderes, etwas; das Reden würde stören.

Jesus sagt, seine Speise sei es, den Willen des Vaters zu tun. Wir wissen, Gott, der Vater ist ganz und gar Liebe. (1 Joh 4,8) Jesus war nicht nur der Sohn der Liebe, sondern im Heiligen Geist immer ganz nahe beim Vater. Er war und ist doch der, „der am Herzen des Vaters ruht.“ Jesu Schweigen muss etwas sehr aktives gewesen sein; ein einziger Genuss der väterlichen Nähe.

Der Kirchenlehrer Thomas von Aquin belehrt uns, der Genuss sei die vornehmste Tätigkeit des Himmels. Jesus war im Heiligen Geist – auch auf Erden – sicher immer erfüllt mit dem Trost und der Liebe des Vaters. Ich kann mir vorstellen, anders wäre es für ihn, für einen solch sensiblen und liebesfähigen Menschen nicht auszuhalten gewesen. Unsere Unsensibilität schützt uns; die Liebe liefert aus.

Nun, Jesu Schweigen war sicher viel mehr als nicht reden. Wir dagegen reden oft nur aus einem Grund: Weil wir nicht Schweigen können.

Wäre es nicht ein Vorschlag, es einmal zu versuchen? Wir haben doch auch den Heiligen Geist. Wir haben doch auch die Liebe des

Vaters, sogar Anteil an der Sohnschaft! Vielleicht wäre es eine Idee, es Jesus einmal gleich zu tun: Schweigen wie er, bei und mit Gott.